

*Betreff:***Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsplan 2018***Organisationseinheit:*

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

16.11.2017

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

30.11.2017

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, den Wirtschaftsplan der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2018 in der vom Aufsichtsrat am 15. November 2017 gebilligten Fassung zu beschließen.“

Sachverhalt:

Gemäß § 12 Ziffer 3 Buchst. a des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) entscheidet die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Wirtschaftsplanes. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 wurde die Zuständigkeit hierfür für die Dauer der laufenden Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss (FPA) übertragen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat der vorgelegten Fassung der Wirtschaftsplanung 2018 in seiner Sitzung am 15. November 2017 seine Zustimmung erteilt.

Der Wirtschaftsplan 2018 der SBBG weist einen Zuschussbedarf von insgesamt 29.085 T€ aus, der sich aus dem Betriebsergebnis inklusive Steuern (-1.019 T€), dem Zinsergebnis (-863 T€) der SBBG sowie dem Beteiligungsergebnis der Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften (-27.203 T€) zusammensetzt.

Aufgrund der fortgeschriebenen Ergebnisentwicklungen – vor allem im Beteiligungsergebnis der SBBG – ergibt sich gegenüber dem bisherigen Ansatz im städtischen Haushaltsplanentwurf 2018 von rd. -26.665 T€ ein um rd. 2.420 T€ höherer Verlustausgleichsbedarf für die SBBG.

Die sich ergebenden Veränderungen des Verlustausgleichsbedarfs im städtischen Ergebnishaushalt 2018ff sowie in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2021 sollen im Rahmen der Fortschreibung des Haushaltsplanentwurfs 2018ff entsprechend berücksichtigt werden.

Die vorgelegte Wirtschaftsplanung 2018ff basiert auf einer unveränderten Anteilshöhe der SBBG an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG in Höhe von 25,1 %. Hierzu wird auf die Beschlussvorlage der Verwaltung zur Sitzung des Rates am 7. November 2017 zur Neuvergabe der Energienetzkonzessionen (Drucks.-Nr.: 17-05627) Bezug genommen.

Die Ergebnisentwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Ist	Plan	Prognose	Plan
	2016	2017	2017	2018
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
Betriebsergebnis SBBG*	-387	-367	-833	-924
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
BVAG & Co. KG (25,1 %)	2.594	5.321	5.321	5.597
Nibelungen-Wohnbau-GmbH BS (49 %)**	1.710	1.483	2.227	1.195
Hafenbetriebsgesellschaft BS mbH	0	250	301	185
Kraftverkehr Mundstock GmbH	156	169	186	168
BS Bus- u. Bahnbetriebs-GmbH	1	1	1	1
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Verkehrs-GmbH	-18.647	-19.913	-19.903	-22.054
Stadthalle (rd. 94,8 %)	-3.965	-4.142	-4.253	-3.945
Stadtbad (rd. 94,9 %)	-7.876	-7.940	-7.831	-8.350
Beteiligungsergebnis	-26.027	-24.771	-23.951	-27.203
Zins/Finanzergebnis	-1.013	-1.084	-1.048	-863
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-277	-180	68	-95
Ergebnis nach Steuern	-27.704	-26.402	-25.764	-29.085
außerordentliches Ergebnis	-67		0	0
Jahresergebnis	-27.771	-26.402	-25.764	-29.085
Erträge aus Verlustübernahme	27.771	26.402	25.764	29.085
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0
* ohne "Steuern vom Einkommen und Ertrag", incl. "Sonstige Steuern"				
** Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht.				

Die Ergebnisentwicklung der SBBG wird hauptsächlich vom Beteiligungsergebnis bestimmt, das im Jahr 2018 einen Verlust von 27.203 T€ ausweist. Dies entspricht einer Quote von rd. 93,53 % des Gesamtverlustes.

Gegenüber der Vorjahresplanung weist die Wirtschaftsplanung 2018 einen Mehrbedarf von 2.683 T€ aus. Ursächlich hierfür sind die folgenden teilweise auch gegenläufig wirkenden Faktoren:

- Ergebnisverbesserungen von insgesamt 779 T€ ergeben sich durch eine höhere Ausschüttung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (276 T€), Verbesserungen im Zinsergebnis (221 T€), einen geringeren Verlustausgleichsbedarf der Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (197 T€) sowie eine geringere Belastung bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag (85 T€).
- Ergebnisbelastende Effekte in Höhe von insgesamt 3.462 T€ entstehen neben einer um 1 T€ marginal geringeren Abführung der KVM durch die erhöhten Verlustausgleichsbedarfe der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (2.141 T€), durch die Verschlechterung im Betriebsergebnis der SBBG (557 T€) und den Mehrbedarf der Stadtbad-GmbH (410 T€). Weiterhin werden geringere Ergebnisabführungen der Nibelungen-Wohnbau-GmbH (288 T€) und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (65 T€) erwartet.

Die derzeitige Prognose für das Jahr 2017 weist einen Verlustausgleichsbedarf der SBBG in Höhe von 25.764 T€ aus, der um 638 T€ unter dem Planwert 2017 von 26.402 T€ liegt. Nach Vorliegen der endgültigen Jahresabschlüsse der SBBG-Konzerngesellschaften könnte sich dieser Betrag noch verändern. Nach derzeitiger Einschätzung wird eine überplanmäßige Mittelbereitstellung des städtischen Haushalts jedoch nicht erforderlich sein.

I. Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH

Das **Betriebsergebnis der SBBG (inklusive Steuern)** in 2018 beträgt -1.019 T€ und berücksichtigt im Personalaufwand Tarifierhöhungen von jeweils 1,5 % pro Jahr für den Personalstand von 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von denen sechs in Teilzeit arbeiten, sowie die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle zur Sicherung und weiteren Stärkung der SBBG als Know-how-Trägerin des Konzerns im betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Bereich. Für den Energie- und Gasbezug werden im Materialaufwand Kostenerhöhungen von jeweils 4 % p. a. angesetzt.

Gegenüber der Vorjahresplanung ergeben sich um 46 T€ rückläufige Abschreibungen von insgesamt 43 T€. Unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ wurden gegenüber dem Vorjahr aktuell Zusatzaufwendungen für Straßenausbaubeiträge im Zuge von Straßenerneuerungen an der Neuen Knochenhauerstraße sowie Beraterkosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Partnerschaft mit BS|Energy von jeweils 150 T€ berücksichtigt.

Im Immobilienbereich bestehen verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten im Hinblick auf die im Eigentum der SBBG stehenden Gebäude Taubenstraße 7, Neue Knochenhauerstraße 5 und Wilhelmstraße 62 - 71. Hierzu wird auf die Ausführungen in der Textziffer 3.3 zum Punkt „Immobilienbereich“ auf Seite 9 des der Vorlage beigefügten Wirtschaftsplans verwiesen. Gleichwohl basiert die Planung mit Ausnahme der Mieterträge aus dem Gebäude Neue Knochenhauerstraße 5 auf einer Fortschreibung der aktuellen Vermietungssituation dieser Gebäude.

Die SBBG besitzt weiterhin unbebaute Grundstücke nördlich und südlich der Taubenstraße, die zur Realisierung des zweiten Bauabschnitts des neuen Wohnquartiers Nördliches Ringgebiet und für die geplante Errichtung des sogenannten „Nordparks“ benötigt werden. So sollen die nördlich der Taubenstraße gelegenen Grundstücke noch im Jahr 2017 an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH (Niwo) veräußert werden. Durch die erst im Jahr 2019 vorgesehene Übertragung der Grundstücke, wird der sich ergebende Ertrag von 80 T€ erst im Jahr 2019 als „sonstiger betrieblicher Ertrag“ in der Mittelfristigen Finanzplanung der SBBG ausgewiesen.

Hingegen entsteht bei der noch im Jahr 2017 vorgesehenen Veräußerung der Flächen südlich der Taubenstraße an die Stadt Braunschweig bzw. an die Niwo auf Ebene der SBBG ein Buchverlust von rd. 0,5 Mio. €, da die Buchwerte deutlich höher sind als die zu erzielenden Kaufpreise. Aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften muss dieser Verlust unabhängig vom Übertragungszeitpunkt der Flächen bereits im Jahresabschluss 2017 ausgewiesen werden.

Das **Zinsergebnis** (-863 T€ in 2018) entwickelt sich trotz rückläufiger Zinserträge zunächst bis zum Jahr 2020 weiterhin positiv. Maßgeblich hierfür sind planmäßig ausgelaufene Darlehensverbindlichkeiten und günstigere Zinskonditionen bei den für Ende des Jahres 2017 vorgesehenen Darlehensprolongationen.

Das **Beteiligungsergebnis 2018** beträgt -27.203 T€. Die sich im Finanzplanungszeitraum ergebenden Schwankungen - vor allem im Jahr 2021 - sind insbesondere durch die Ergebnissabführung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG bedingt. Zur Ergebnisentwicklung der Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen in den Textziffern II bis VI verwiesen.

Die bis zum Jahr 2016 im **außerordentlichen Ergebnis** auszuweisenden Umstellungseffekte bei den Pensionsrückstellungen sind nach dem zum 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) nunmehr in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ darzustellen.

Der **Investitionsplan 2018** der SBBG hat einen Umfang von 145 T€. Neben Ersatzinvestitionen im Bereich der IT-Ausstattung (15 T€ in 2018 - 2021) sind Mittel für die Erstellung von Planungskonzepten für die Standorte Wilhelmstraße 62 – 71 und Neue Knochenhauerstraße 5 in Höhe von 130 T€ eingeplant.

II. Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM)

Gemäß § 10 Abs. 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der KVM bedarf der Wirtschaftsplan der Gesellschaft der Zustimmung des Aufsichtsrates der KVM. Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung ist nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat der Kraftverkehr Mundstock GmbH wird die Wirtschaftsplanung 2018 in seiner Sitzung am 23. November 2017 beraten. Sollte seine Zustimmung nicht erfolgen, wird ergänzend berichtet.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen. Hierfür stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage insbesondere der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung, die im Linienverkehr eingesetzt werden. Daneben betreibt die Gesellschaft eigene Linienverkehre auf zwei konzessionierten Linien im Braunschweiger Umland.

Die Gesellschaft hält 100 % der Geschäftsanteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service-GmbH (MNS) beteiligt. Die KVM ist Mitglied und Gesellschafterin der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH (VRB).

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht nur noch zwischen der KVM und der MR, somit erfolgt die anteilige Ausschüttung der MNS an die KVM erst mit der Beschlussfassung über die Verwendung des jeweiligen Jahresergebnisses und damit um ein Jahr zeitversetzt.

Die PVG als weitere Tochtergesellschaft der KVM erbringt ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet und im Landkreis Peine. Die KVM ist für diese Leistungen Inhaber der Linienkonzessionen, die Betriebsführung wurde auf die PVG übertragen. Die Jahresüberschüsse der PVG werden auf neue Rechnung vorgetragen und reduzieren den Bilanzverlust des Unternehmens (Stand per 31. Dezember 2016: 315.124,80 €).

Die KVM erwartet für das Planjahr 2018 ein Ergebnis in Höhe von rd. 168 T€, darin enthalten sind prognostizierte Gewinnabführungen der Tochterunternehmen in Höhe von insgesamt rd. 114 T€ (MNS: 50 T€ und Mundstock Reisen: 64 T€). Der Personalplan 2018 weist gegenüber dem Planwert 2017 eine Erhöhung um 18 Mitarbeiter aus. Dies ist bedingt durch eine erhöhte Fahrleistungserbringung für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH sowie durch die vom Regionalverband Großraum Braunschweig initiierte Ausweitung der Fahrleistungen auf Direktbuslinien.

Im Finanzplan der KVM sind für 2018 Investitionen im Umfang von 490 T€ vorgesehen. Hier-von entfallen 400 T€ auf die Beschaffung von zwei Linienbussen im Rahmen der mit der BSVG abgestimmten Beschaffungsstrategie, 50 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung im Betriebshof Wedtlenstedt und 40 T€ auf Maschinen und Anlagen.

Im Jahr 2018 werden nach Abstimmung mit der SBBG als Gesellschafterin sowie der Stadt Braunschweig Optimierungen der strategischen Ausrichtung innerhalb der KVM-Gruppe weiterverfolgt.

III. Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG)

Nach der Wirtschaftsplanung 2018 der BVAG wird für 2018 ein Jahresüberschuss von 22,3 Mio. € erwartet, der um 4,3 Mio. € unter dem nach der bisherigen Mittelfristigen Unternehmensvorschau erwarteten Ergebnis von 26,6 Mio. € liegt. Der an die SBBG abzuführende Ergebnisanteil beträgt 25,1 % und reduziert sich somit auf rd. 5.597 T€.

Entgegen der bisherigen Annahme wird im Uniper-Klageverfahren ein rechtskräftiges Gerichtsurteil oder ein Vergleich frühestens im Jahr 2021 erwartet. Hierdurch kommt es zu einer zeitlichen Verschiebung der ursprünglich im Jahr 2018 in Höhe von 8 Mio. € geplanten Auflösung der Drohverlustrückstellung.

Die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen zur strategischen und zukunftsorientierten Ausrichtung des Unternehmens tragen dazu bei, die negativen Effekte teilweise zu kompensieren. In der Folge wird ein Planergebnis - ohne den Effekt aus der Verschiebung der Drohverlustrückstellung - erwartet, dass im Vergleich zur bisherigen Planung um rd. 3,7 Mio. € verbessert ist.

Durch den mit Wirkung vom 1. Januar 2005 vollzogenen Formwechsel der BVAG in eine Personengesellschaft wurde erreicht, dass die Möglichkeit der Verrechnung der aus der Beteiligung an der BVAG resultierenden Gewinne ohne Körperschaftsteuerbelastung mit Verlusten aus anderen Sparten auf Ebene der SBBG wieder erfolgen kann.

IV. Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo)

Die Ergebnisse der Niwo fließen um ein Jahr versetzt in den Jahresabschluss der SBBG ein, da hier weder ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, noch Abschlagszahlungen auf das Jahresergebnis zu leisten sind. Unter Berücksichtigung der zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG abgeschlossenen Dividendenvereinbarung vom 7. März 2016 entfällt auf die SBBG auf Basis der Ergebnisprognose 2017 der Gesellschaft eine Dividendenzahlung in Höhe von 1.195 T€ im Jahr 2018. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2018 wurde nach Beratung im Aufsichtsrat der Niwo am 22. September 2017 bereits durch den FPA in seiner Sitzung am 26. Oktober 2017 gefasst. Hierzu wird auf die Drucks.-Nr.: 17-05460 verwiesen.

V. Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG)

Nach dem zwischen der HBG und der SBBG am 13. Dezember 2016 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag wird auf Basis der Wirtschaftsplanung 2018 der HBG ein Abführungsbetrag von 185 T€ an die SBBG erwartet.

Der Aufsichtsrat der HBG hat dem Wirtschaftsplan 2018 der Gesellschaft in seiner Sitzung am 18. Oktober 2017 seine Zustimmung erteilt. Gemäß § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der HBG der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG. Der zur Stimmbindung erforderliche Anweisungsbeschluss soll in der heutigen Sitzung des FPA gefasst werden. Hierzu wird auf die Vorlage 17-05792 zur Wirtschaftsplanung 2018 der HBG verwiesen.

VI. Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der BSVG der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Für die zur Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der BSVG erforderliche Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG ist ebenfalls ein separater Anweisungsbeschluss des FPA erforderlich. Hierzu wird auf die Drucks.-Nr.: 17-05730 zur heutigen Sitzung verwiesen.

VII. Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle-GmbH)

Die Wirtschaftsplanung der Stadthallen-GmbH für das Geschäftsjahr 2018 ist vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. November 2017 beraten worden. Zum Anweisungsbeschluss zur Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Stadthalle und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2018 wird auf die Drucks.-Nr.: 17-05758 zur heutigen Sitzung Bezug genommen.

VIII. Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad-GmbH)

Der Anweisungsbeschluss für die Wirtschaftsplanung 2018 der StadtbadGmbH wurde nach Zustimmung des Aufsichtsrates der Gesellschaft am 15. Oktober 2017 bereits in der FPA-Sitzung am 26. Oktober 2017 gefasst (S. Drucks.-Nr.: 17-05552).

Die Wirtschaftspläne 2017 der SBBG und der KVM sind als Anlage beigefügt.

Geiger

Anlagen:

Wirtschaftspläne 2018 SBBG und KVM

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2018

und

mittelfristige Unternehmensvorschau

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	3
2. Personalplan	4
3. Ergebnisplan	5
3.1 SBBG gesamt	5
3.2 Beteiligungsergebnis	6
3.3 SBBG ohne Beteiligungsgesellschaften Betriebsergebnis, Zinsergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag	8
3.4 Konzernergebnis	12
4. Investitionsplan	12
5. Finanzplan	13
6. Bilanzplan	15
7. Chancen und Risiken	16

1. Allgemeines

Die Kernaufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) besteht im Halten, Verwalten und in der Steuerung von Beteiligungsunternehmen. In ihrer zentralen Funktion agiert sie somit als Finanzholding. Dabei wird insbesondere die steuerliche Organschaft zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafenbereich sichergestellt, die im Konzern letztlich Ertragsteuern in erheblichem Umfang erspart.

Neben den daraus resultierenden Aufgaben im Bereich des Rechnungswesens, der Beteiligungssteuerung und des Liquiditätsmanagements werden von der SBBG kaufmännische Dienstleistungen speziell im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, des Controllings und der Unternehmensführung erbracht. Darüber hinaus verfügt sie noch über - allerdings nicht betriebsnotwendige - Immobilien und ist insofern im Bereich des Immobilienmanagements aktiv.

Die Planansätze basieren überwiegend auf dem Kenntnisstand Oktober 2017. Bei der Erarbeitung der Planung wurden insbesondere folgende wesentliche Prämissen berücksichtigt:

- Es wird von einer grundsätzlich unveränderten Beteiligungsstruktur ausgegangen.
- Im Personalbereich wurden Tarifierhöhungen von jeweils 1,5 % p. a. eingeplant.
- Für den Energie- und Gasbezug wurden Kostenerhöhungen von jeweils 4 % p. a. berücksichtigt. Für weitere Kostenpositionen sind keine signifikanten Erhöhungen geplant.
- Im Immobilienbereich bestehen zahlreiche Unwägbarkeiten und Risiken. Grundsätzlich wurde bei der Erstellung des Planwerks von einer Fortführung der aktuellen Situation ausgegangen, sofern nicht konkrete davon abweichende Erkenntnisse vorliegen. So ist für die Immobilie Wilhelmstraße 62 - 71 und für die Immobilie Taubenstraße 7 im Zahlenwerk der Planung die aktuelle Vermietungssituation fortgeschrieben worden. Die bestehenden Risiken werden in den weiteren Darstellungen ausführlich abgebildet und erläutert.
- Kurzfristige Liquiditätsüberhänge werden im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt. Kurzfristige Liquiditätsfehlbeträge werden aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Im Jahr 2021 ist die Prolongation oder Umschuldung eines im Jahr 2016 aufgenommenen Darlehens vorgesehen. Neue langfristige Liquiditätsfehlbeträge werden im Planungszeitraum nicht entstehen; langfristige Darlehensaufnahmen sind insofern im Planungszeitraum nicht vorgesehen.
- Es sind Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin Stadt Braunschweig in Höhe der bei SBBG voraussichtlich entstehenden Verluste geplant. Im Haushalt der Stadt Braunschweig erfolgt im Rahmen der Fortschreibung des städtischen Haushaltsplanentwurfs 2018 ff eine korrespondierende Einplanung.

2. Personalplan

(Alle Daten zum: 31.12. des jeweiligen Jahres)

	2017 Plan	2017 Vorschau	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Angestellte	10,0	9,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Mitarbeiterjahre	8,96	7,96	8,96	8,96	8,96	8,96

Im Jahr 2017 ist ein der SBBG bis dahin zugewiesener Mitarbeiter ausgeschieden, der aber überwiegend Aufgaben für andere Konzerngesellschaften wahrgenommen hat. Hier wurde keine direkte Wiederbesetzung vorgesehen. Die SBBG hat insofern - ohne Berücksichtigung der Geschäftsführung - aktuell einen Personalstand von 9 Mitarbeitern; davon arbeiten sechs in Teilzeit. Sofern sich der aktuelle Aufgabenumfang nicht wesentlich verändert, werden diese Kapazitäten auch künftig benötigt, um das laufende Geschäft der Gesellschaft abzudecken. So ist für einen Mitarbeiter, der im Jahr 2018 altersbedingt das Unternehmen verlassen wird, eine Wiederbesetzung eingeplant; diese soll etwa zur Jahresmitte 2018 realisiert werden.

Weiterhin ist planerisch die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle bei der SBBG im Jahr 2018 berücksichtigt worden. Dies wird von dem Grundgedanken getragen, dass bei der SBBG und ihren Tochtergesellschaften das Know-how im betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Bereich gesichert und gestärkt werden sollte. Es wird erwartet, dass die Bedeutung und die Anforderungen der in diesen Bereichen liegenden Aufgaben bei der SBBG und ihren Tochtergesellschaften im weiteren Zeitablauf weiter steigen werden. Im Rahmen der Stelle können dann auch Projektaufgaben für die SBBG, ihre Tochtergesellschaften oder für die Stadt Braunschweig wahrgenommen und bei - immer wieder auftretenden ungeplanten - Engpässen in den Gesellschaften unterstützt werden. Darüber hinaus soll ein neuer Leistungsträger mittelfristig im Rahmen von Nachfolgeregelungen auch für die Übernahme von Führungsaufgaben in Betracht gezogen werden können. Durch die Erbringung von Dienstleistungen soll dabei auch mindestens eine Teilfinanzierung der zunächst entstehenden zusätzlichen Aufwendungen erfolgen. Vor einer Stellenbesetzung sind aber noch weitere konzeptionelle Überlegungen und Abstimmungen vorgesehen.

Im Planungszeitraum wird vor diesem Hintergrund von einem Mitarbeiterstand von zehn ausgegangen.

3. Ergebnisplan

3.1 SBBG gesamt

Das Ergebnis der SBBG setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen, dem Beteiligungsergebnis, dem Betriebsergebnis, dem Zinsergebnis und den Steuern vom Einkommen und Ertrag. In der folgenden Aufstellung ist die Ergebnisentwicklung dargestellt:

	2017 Plan T Euro	2017 Vorschau T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro	2020 Plan T Euro	2021 Plan T Euro
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	5.321	5.321	5.597	5.723	7.856	22.816
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	1.483	2.227	1.195	1.105	1.000	2.246
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	250	301	185	187	188	192
Kraftverkehr Mundstock GmbH	169	186	168	183	174	175
Braunschweiger Bus und Bahnbetriebs-Gesellschaft mbH	1	1	1	1	1	1
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-19.913	-19.903	-22.054	-23.053	-23.994	-23.955
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-4.142	-4.253	-3.945	-4.111	-4.901	-4.842
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	-7.940	-7.831	-8.350	-8.310	-8.238	-8.733
Beteiligungsergebnis	-24.771	-23.951	-27.203	-28.275	-27.914	-12.100
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH						
Betriebsergebnis	-367	-833	-924	-620	-570	-511
Zinsergebnis	-1.084	-1.048	-863	-784	-692	-1.072
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-180	68	-95	-115	-155	-185
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-26.402	-25.764	-29.085	-29.794	-29.331	-13.868
Verlustausgleich durch die Stadt BS	26.402	25.764	29.085	29.794	29.331	13.868
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	0	0	0	0	0	0

Unter Berücksichtigung aller Teilergebnisse entsteht bei der SBBG für das Jahr 2018 ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von rd. 29,1 Mio. Euro. Es ist vorgesehen, dass dieser Verlust durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen wird, so dass sich nach Verlustausgleich ein **Bilanzgewinn / -verlust** von null ergibt.

In den Folgejahren liegen die Verluste zwischen 13,9 Mio. Euro und 29,8 Mio. Euro; die starke Schwankung ergibt sich durch die nun für das Jahr 2021 geplante Auflösung von Rückstellungen bei der BVAG & Co. KG. Auch für die Folgejahre ist geplant, dass diese Beträge vollständig durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen werden sollen.

Die sich ergebenden Veränderungen des Verlustausgleichsbedarfs im städtischen Ergebnishaushalt 2018 ff sowie in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2021 werden im Rahmen der Fortschreibung des Haushaltsplanentwurfs 2018 ff entsprechend berücksichtigt.

3.2 Beteiligungsergebnis

Im **Beteiligungsergebnis** werden die auf die SBBG entfallenden Ergebnisanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Braunschweiger Bus und Bahnbetriebs-Gesellschaft mbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sowie der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH und vom Jahr 2017 an auch der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH desselben Jahres berücksichtigt. Zusätzlich ist noch der aus dem Vorjahresergebnis an die SBBG ausgeschüttete Ergebnisanteil der Nibelungen-Wohnbau-GmbH enthalten.

Das **Beteiligungsergebnis** wird im Planjahr 2018 rd. -27,2 Mio. Euro betragen.

Die Ergebnisse der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG haben sich ggü. den sehr hohen Gewinnen der Vorjahre rückläufig entwickelt. Dies ist insbesondere auf die Veränderung der Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten zurückzuführen, die dazu führen, dass bestehende Kohlekraftwerke und moderne Kraftwerke nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. Darüber hinaus werden die vorgesehenen Auflösungen von Rückstellungen aufgrund einer erstinstanzlich verlorenen Klage erst später als ursprünglich geplant vorgenommen werden können. Trotz unverändert positiver Erwartungen hinsichtlich des Klageausgangs kommt es dadurch zu einer Verschiebung von positiven Ergebniseffekten in spätere Jahre.

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH entwickelt sich im Planungszeitraum sehr positiv. Sie hat ihr bisheriges Kerngeschäft deutlich erweitert und u. a. den Bau der IGS Weststadt sowie einige andere Projekte organisiert. Im Planungszeitraum wird sie maßgeblich an der Entwicklung der neuen Wohnquartiere Nördliches Ringgebiet und Alsterplatz beteiligt sein. Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft bleibt erfreulich. Im Beteiligungsergebnis der SBBG wird die von der Gesellschaft an die SBBG ausgeschüttete Dividende ergebniswirksam gezeigt. Die Aufteilung des von der Gesellschaft erwirtschafteten Ergebnisses in eine auszuschüttende Dividende und einen in die Gewinnrücklagen einzustellenden Teil erfolgt auf Basis der Anfang des Jahres 2016 geschlossenen Vereinbarung zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der SBBG über die Ergebnisverwendung.

Ende des Jahres 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt auf die SBBG übertragen. Die Gesellschaft wurde in den bei der SBBG bestehenden steuerlichen Querverbund integriert, so dass auf die positiven Ergebnisse der Gesellschaft keine Ertragsteuern mehr anfallen. Dabei wurde auch ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der vom Geschäftsjahr 2017 an wirksam ist. Die Ergebnisse der Gesellschaft fließen somit - bis auf eine fixe Garantiedividende für die Minderheitsgesellschafterin - vollständig an die SBBG. Unter bestimmten Bedingungen können aber trotzdem Rücklagen in der Gesellschaft gebildet werden, ohne den steuerlichen Querverbund zu gefährden. Diese Bedingungen werden aus heutiger Sicht im Planungszeitraum vorliegen, so dass in der Wirtschaftsplanung der Gesellschaft auch eine Rücklagenbildung vorgesehen ist. Ob dies tatsächlich immer realisiert werden kann, wird aber als Einzelfallentscheidung im Rahmen des Jahresabschlusses jedes Jahr erneut betrachtet werden.

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH plant einen positiven Ergebnisbeitrag von jeweils rd. 0,2 Mio. Euro p. a. Die Kernaufgabe dieser Gesellschaft besteht in der Erbringung von Fahrleistungen für die Verkehrs-GmbH.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH plant für 2018 einen Verlust von rd. 22,1 Mio. Euro. Für die Folgejahre wird ein weiterer Anstieg des Verlustes geplant. In den Planungen der Gesellschaft sind u. a. zahlreiche Verbesserungen des Angebotes berücksichtigt; weiterhin sind wichtige Projekte wie Echtzeit, dynamische Fahrgast-Information sowie Planungskosten für den vorgesehenen Stadtbahnausbau abgebildet.

Der auf die SBBG entfallende Verlust der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH wird im Planjahr 2018 bei rd. -3,9 Mio. Euro liegen. In den Folgejahren steigt dieser Betrag bis auf -4,9 Mio. Euro an. Dies ist insbesondere auf die jetzt in der Planung der Gesellschaft abgebildete Sanierung des Stadthallengebäudes zurückzuführen.

Der auf die SBBG entfallende Ergebnisanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH liegt im Jahr 2018 bei -8,4 Mio. Euro. Im Planungszeitraum wächst dieser Wert auf bis zu -8,7 Mio. Euro an. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung, insbesondere beim neuen Freizeit- und Erlebnisbad „Wasserwelt“, sind bereits berücksichtigt.

3.3 SBBG ohne Beteiligungsgesellschaften

Betriebsergebnis, Zinsergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag

In der folgenden Aufstellung ist die Entwicklung des „eigenen“ Jahresergebnisses der SBBG ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften dargestellt. Dabei sind die einzelnen Ergebniskomponenten - das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag - erkennbar:

	2017 Plan T Euro	2017 Vorschau T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro	2020 Plan T Euro	2021 Plan T Euro
Umsatzerlöse	1.863	1.864	1.800	1.797	1.828	1.824
Sonstige betriebliche Erträge		97		80		
Materialaufwand	-588	-487	-722	-761	-651	-559
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-126	-141	-146	-148	-152	-153
b) Bezogene Leistungen	-462	-346	-576	-613	-499	-406
Personalaufwand	-877	-885	-984	-1.011	-1.032	-1.055
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-89	-74	-43	-45	-47	-49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-614	-1.281	-908	-613	-601	-605
Sonstige Steuern	-62	-67	-67	-67	-67	-67
Betriebsergebnis	-367	-833	-924	-620	-570	-511
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70	96	41	26	12	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.154	-1.144	-904	-810	-704	-1.078
Zinsergebnis	-1.084	-1.048	-863	-784	-692	-1.072
Steuern aus Einkommen und Ertrag	-180	68	-95	-115	-155	-185
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) (ohne Beteiligungsergebnis)	-1.631	-1.813	-1.882	-1.519	-1.417	-1.768

Im **Betriebsergebnis** der SBBG wird das operative Geschäft der Gesellschaft abgebildet. Der Dienstleistungsbereich ist sehr stabil. Ergebnisschwankungen, Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aufgrund von Entwicklungen im Immobilienbereich. Das Betriebsergebnis liegt im Planungszeitraum zwischen -0,5 Mio. Euro und -0,9 Mio. Euro. Folgende Punkte sind besonders herauszuheben:

- Immobilien

Nach der in den letzten Jahren erfolgten Bereinigung des Immobilien-Portfolios besitzt die SBBG noch die Gebäude Taubenstraße 7 (Bauteile B1 - B4), Wilhelmstraße 62 - 71 sowie Neue Knochenhauerstraße 5. Darüber hinaus besitzt sie unbebaute Grundstücke, vor allem umfangreiche Flächen nördlich und südlich der Taubenstraße.

Ein großer Teil der Flächen nördlich der Taubenstraße soll an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH veräußert werden; der Kaufvertrag wird noch im Jahr 2017 abgeschlossen. Dadurch entsteht bei der SBBG ein Ertrag von rd. 80 T Euro. Da die Übertragung der Flächen aber voraussichtlich erst Anfang 2019 erfolgen wird, kann auch dieser Ertrag erst dann realisiert werden. Entsprechend wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag im Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 gezeigt.

Weiterhin ist vorgesehen, dass die Flächen südlich der Taubenstraße zum überwiegenden Teil an die Stadt Braunschweig und die Nibelungen-Wohnbau-GmbH veräußert werden; möglicherweise kann die Veräußerung auch noch im Jahr 2017 realisiert werden. Im Zuge dieser Veräußerung wird auf Ebene der SBBG aber ein Verlust von rd. 0,5 Mio. Euro entstehen, da die Buchwerte deutlich höher sind als die zu erzielenden Kaufpreise. Dieser Verlust muss unabhängig von der Übertragung der Flächen auf Grund der handelsrechtlichen Vorschriften bereits im Jahr 2017 gezeigt werden. Im Konzern Stadt Braunschweig stellt sich der Vorgang aber im Vergleich zu einer Veräußerung zu „hohen“ Werten neutral dar.

Das Gebäude Taubenstraße 7 konnte nach dem im Jahr 2012 erfolgten Auszug des damaligen Mieters an die BVAG & Co. KG und an die VOLIM GmbH vermietet werden. Der Vertrag mit der BVAG & Co. KG hatte zunächst eine Festlaufzeit bis zum 31. März 2018 und der Vertrag mit der VOLIM GmbH bis zum 28. Februar 2018. Die Mietverhältnisse werden als störungsfrei und angenehm empfunden. Mit der BVAG & Co. KG wurde zwischenzeitlich eine Verlängerung des Mietvertrages um zunächst weitere drei Jahre vereinbart. Mit der VOLIM GmbH konnte eine vergleichbare Regelung nicht verabredet werden; dieses Mietverhältnis ist ungekündigt, kann aber nun jährlich gekündigt werden. In den Planungen wurde eine dauerhafte Vermietung des gesamten Gebäudes abgebildet. Die heute als sinnvoll angesehenen Instandhaltungsmaßnahmen wurden eingeplant. Maßnahmen zur Ertüchtigung des Bauteils B3 der Taubenstraße 7 wegen der vor einigen Jahren festgestellten Absenkung werden zurzeit nicht als notwendig erachtet und sind nicht berücksichtigt.

Das Gebäude Neue Knochenhauerstraße 5 ist bis Ende 2017 an die Stadt Braunschweig vermietet, die dort unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unterbringt. Zum Zeitpunkt der Planaufstellung war offen, ob eine Verlängerung des Mietverhältnisses um ein weiteres Jahr erfolgen kann. Entsprechende Mieterträge sind ab 2018 deshalb nicht mehr eingeplant.

Das Gebäude Wilhelmstraße 62 - 71 ist zurzeit an das Land Niedersachsen vermietet. Es wird seit längerer Zeit erwartet, dass das Mietverhältnis vom Land Niedersachsen auf mittlere Sicht gekündigt wird und die in dem Gebäude untergebrachte Landesschulbehörde zum Standort Grünwaldstraße umzieht. Frühestens wäre eine Kündigung nun zum Ende des Jahres 2018 möglich; sie müsste dafür bis Ende 2017 ausgesprochen werden. Zwischenzeitlich wurde aber vom Land Niedersachsen avisiert, dass ein Auszug nicht vor dem Jahr 2021 stattfinden soll. Auch wenn diese mündliche Aussage keine hundertprozentige Belastung aufweist, verbessern sich die Planungsmöglichkeiten der SBBG deutlich.

Von Seiten der SBBG wird angestrebt, nach einer Kündigung des Mietverhältnisses so schnell wie möglich eine Anschlussnutzung zu realisieren. Dabei wird auch geprüft, ob das Gebäude permanent oder temporär von der Stadt Braunschweig genutzt werden könnte. Alternativ wurden bereits Grundkonzepte für die Entwicklung des Gebäudes sowie des gesamten Standorts vorbereitet, zu dem auch umfangreiche Flächen gehören, die z. B. auch für Wohnzwecke genutzt werden könnten.

Unabhängig davon hat sich eine Projektgruppe unter Leitung der Bauverwaltung der Stadt Braunschweig konstituiert, die eine Entwicklung des gesamten Standortes planerisch vorbereitet. Dabei werden nicht nur die sich zurzeit im Eigentum der SBBG befindlichen Flächen, sondern auch benachbarte Grundstücke mit betrachtet. In diesem Zusammenhang wird auch überlegt, ob die Nibelungen-Wohnbau-GmbH für das Projekt als Erschließungsträger fungieren kann; die Entscheidung darüber hängt auch davon ab, ob das Projekt wirtschaftlich realisiert werden kann. Die SBBG hat signalisiert, dass sie bereit ist, das sich in ihrem Eigentum befindliche Gebäude und die zugehörigen Flächen in diesem Zuge zur Verfügung zu stellen und zu einem marktgerechten Preis zu veräußern. Der weitere Projektfortschritt ist zum Zeitpunkt der Planerstellung aber noch nicht soweit konkretisiert, dass er im Wirtschaftsplan belastbar abgebildet werden kann.

Planerisch ist insofern auch hier von einer dauerhaften Fortsetzung des Mietverhältnisses ausgegangen worden. Bei einem Leerstand des Gebäudes würde sich das bisher in der Planung gezeigte Ergebnis um rd. 400 T Euro p. a. verschlechtern. Bei einer Anschlussvermietung und / oder einer Entwicklung des gesamten Standortes werden darüber hinaus eine Reihe von Ertüchtigungsmaßnahmen sowie Entwicklungskosten anfallen. Für eine Standortentwicklung müssen detaillierte Konzepte und genauere Daten erst noch erarbeitet werden, um eine Grundlage für entsprechende Entscheidungen zu haben. In der Planung wurde für das Jahr 2018 deshalb erneut im Investitionsplan ein Betrag von 130 T Euro zur Konzeptentwicklung vorgesehen. Die genaue Höhe der Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude selbst hängt im hohen Maße auch von den naturgemäß noch nicht bekannten Anforderungen eines Nachmieters ab; vorsorglich wurden aber in den Jahren 2018 - 2021 jeweils 150 T Euro in der Planung berücksichtigt.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind im Jahr 2018 Straßenausbaubeiträge, die im Zuge von Straßenarbeiten an der Neuen Knochenhauerstraße anfallen, in Höhe von 150 T Euro berücksichtigt. Weiterhin sind Beraterkosten, die möglicherweise im Zusammenhang mit der

Ausschreibung von Konzessionen und der parallel erfolgenden Verhandlung mit Veolia entstehen könnten, in Höhe von 150 T Euro vorsorglich eingeplant.

Das **Zinsergebnis** liegt im Planungszeitraum zwischen -0,7 Mio. Euro und -1,1 Mio. Euro. Es verbessert sich im Zeitablauf zunächst, weil einige Darlehen dann vollständig getilgt sein werden und insofern keine Zinsaufwendungen mehr verursachen. Weiterhin wird eine für Ende 2017 vorgesehene Darlehensprolongation zu deutlich niedrigeren Zinsen als bisher erfolgen können. Im Jahr 2021 ist eine weitere Darlehensprolongation notwendig. Hier wird erwartet, dass das für dieses Darlehen zurzeit geltende sehr günstige Zinsniveau dann nicht mehr realisiert werden kann. Insofern wird sich das Zinsergebnis dann leicht verschlechtern.

Bei der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** ist zu berücksichtigen, dass bei der SBBG durch die steuerliche Organschaft erhebliche Steuervorteile realisiert werden. So werden die auf die SBBG entfallenden Gewinnanteile der BVAG & Co. KG letztlich nicht mit Körperschaftsteuer belastet. Vom Jahr 2017 an wird auch die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in die steuerliche Organschaft aufgenommen, so dass auch die von dieser Gesellschaft erwirtschafteten Gewinne nicht mehr durch Ertragssteuern belastet werden.

Unabhängig davon muss SBBG aber seit dem Geschäftsjahr 2009 die entstehenden Ergebnisse in mehrere Sparten aufteilen, die steuerlich separat betrachtet werden. In der Sparte 2 werden dabei alle Sachverhalte zusammengefasst, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft zusammenhängen, wie z. B. der Reise- und der Immobilienbereich. Diese Sparte weist in der Regel ein positives steuerliches Ergebnis aus und führt somit zu einer Belastung mit Körperschaft- und Gewerbesteuer. Vor diesem Hintergrund ist in der Wirtschaftsplanung eine vorsichtige Einschätzung der möglicherweise in der Zukunft entstehenden Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzahlungen erfolgt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden, abhängig von den leicht schwankenden Ergebnissen der Sparte 2, für den Planungszeitraum zwischen 0,1 und 0,2 Mio. Euro p. a. prognostiziert.

3.4 Konzernergebnis

Die SBBG ist Obergesellschaft eines Konzerns. Sie ist insofern verpflichtet, auch einen Konzern-Jahresabschluss aufzustellen. In diesen fließen die Aufwendungen und Erträge ihrer Tochtergesellschaften ein, die der SBBG zuzuordnen sind; Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften werden eliminiert. Im Jahresabschluss wird auch für den Konzern eine Gegenüberstellung der Ist-Daten mit den geplanten Werten vorgenommen; insofern erfolgt auch auf Ebene des Konzerns SBBG eine Ergebnisplanung.

Die wesentlichen Daten dieser Planung sind in der folgenden Aufstellung abgebildet:

	2017 Plan T Euro	2017 Vorschau T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro	2020 Plan T Euro	2021 Plan T Euro
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-27.074	-25.644	-28.897	-29.605	-29.460	-13.756
Konzerngewinnvortrag (+) / -verlustvortrag (-)	-5.229	-3.531	-2.757	-1.904	-1.042	-460
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	654	654	665	672	711	734
Verlustübernahme durch Stadt BS	26.402	25.764	29.085	29.794	29.331	13.868
Konzernbilanzgewinn (+) / -verlust	-5.247	-2.757	-1.904	-1.042	-460	386

4. Investitionsplan

Die Investitionen stellen sich wie folgt dar:

	2017 Plan T Euro	2017 Vorschau T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro	2020 Plan T Euro	2021 Plan T Euro
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	375	125	145	15	15	21

Im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände sind im gesamten Planungszeitraum kontinuierliche Ersatzinvestitionen von jeweils rd. 15 T Euro geplant. Diese umfassen PC's, Bildschirme und Drucker sowie Software.

Im Zusammenhang mit dem Standort Wilhelmstraße 62 - 71 / Neue Knochenhauerstraße 5 sind darüber hinaus wie o. a. im Jahr 2018 Mittel zur Erarbeitung von Vorplanungen und Konzepten in Höhe von 130 T Euro eingestellt.

Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind nicht vorgesehen.

5. Finanzplan

Der Finanzplan stellt sich wie folgt dar:

	2017 Plan T Euro	2017 Vorschau T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro	2020 Plan T Euro	2021 Plan T Euro
<u>Mittelherkunft</u>						
Jahresergebnis	-26.402	-25.764	-29.085	-29.794	-29.331	-13.868
Abschreibungen	89	74	43	45	47	49
Weitere Korrekturposten zwischen Ergebnis- und Liquiditätsebene	-56	-892	-591	-417	-2.464	-15.619
Cashflow	-26.369	-26.582	-29.633	-30.166	-31.748	-29.438
Tilgungsrückflüsse aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unter- nehmen Braunschweiger Verkehrs-GmbH	1.010	1.010	718	623	450	249
Tilgungsrückflüsse aus Arbeitgeber- darlehen	23	38	16	12	10	9
Darlehensaufnahmen	0	4.399	0	0	0	24.000
Einstellung in die Kapitalrücklage	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Entnahme Cashpool	2.944	3.530	2.603	2.229	4.290	18.073
Verlustrückgleich	26.402	25.764	29.085	29.794	29.590	13.868
Summe Mittelherkunft	5.010	9.159	3.789	3.492	3.333	27.761
<u>Mittelverwendung</u>						
Finanzbedarf Sachanlagen	375	125	145	15	15	21
Rückzahlung Cashpool	0	0	0	0	0	0
Tilgung langfristiger Fremdmittel	4.635	9.034	3.644	3.477	3.318	27.740
Summe Mittelverwendung	5.010	9.159	3.789	3.492	3.333	27.761

Der Cashflow ist im Planungszeitraum - bedingt durch die Verlustsituation - dauerhaft negativ. Tilgungsrückflüsse im Zusammenhang mit langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen verbessern die Liquiditätssituation leicht. Die Stadt Braunschweig gleicht die bei der SBBG entstehenden Verluste aus. Dadurch fließen der SBBG liquide Mittel zu, die ihre Liquiditätssituation entsprechend verbessern. Kurzfristige Liquiditätsbedarfe werden auch in Zukunft für begrenzte Zeiträume entstehen und sollen dann wieder aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden.

Zur Tilgung von in der Vergangenheit aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln sowie zur Finanzierung der Investitionen bei der SBBG werden liquide Mittel benötigt. Dabei wurde unterstellt, dass aufgenommene Darlehen, die im Planungszeitraum das Ende ihrer Zinsbindungsfrist erreichen, nicht abgelöst, sondern prolongiert oder umgeschuldet werden. Dies betrifft neben einem Darlehen im Jahr 2017 im weiteren Planungszeitraum nur ein Darlehen im Jahr 2021.

Nach wie vor wird die finanzielle Situation der SBBG im hohen Maße durch die im Jahr 2016 erfolgte Umfinanzierung geprägt. Dabei wurden ein Darlehen am Kapitalmarkt und ein Darlehen beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig aufgenommen. Letztlich konnte somit der in der Vergangenheit erfolgte Erwerb der Anteile an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH gegenfinanziert und auf eine längerfristig tragfähige Basis gestellt werden. Der SBBG sind Anfang des Jahres 2016 somit 43 Mio. Euro zugeflossen. Durch den Liquiditätszufluss können die bisher beim Cashpool aufgenommenen Mittel zurückgezahlt werden. Für begrenzte Zeit wird SBBG in den folgenden Jahren nun sogar Liquiditätsüberschüsse beim Cashpool anlegen können. Weiterer Darlehensbedarf wird aus heutiger Sicht erst nach dem jetzt betrachteten Planungszeitraum entstehen können.

Das im Jahr 2016 am Kapitalmarkt aufgenommene Darlehen von 19 Mio. Euro wird mit einem Betrag von rd. 1 Mio. Euro p. a. getilgt; entsprechende Mittel werden durch SBBG aber nicht erwirtschaftet. Es wurde deshalb vereinbart, dass die Stadt Braunschweig eine jährliche Einstellung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von jeweils 1 Mio. Euro vornimmt. Damit fließen SBBG die zur Tilgung des Darlehens benötigten Mittel zu. Als „Gegenfinanzierung“ auf Seiten der Stadt dient die vorgesehene Gewinnabführung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH; sie wird voraussichtlich mindestens 1 Mio. Euro p. a. betragen. Dieser Betrag mindert zunächst den Verlust der SBBG und führt somit zu einem entsprechend geringeren Verlustausgleich auf Seiten der Stadt. Dadurch werden dort Beträge frei, die sonst für den Verlustausgleich der SBBG benötigt worden wären.

Das beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig aufgenommene Darlehen in Höhe von 24 Mio. Euro ist im Jahr 2021 zur vollständigen Rückzahlung fällig. Es ist vorgesehen, dann eine Anschlussfinanzierung zu realisieren. Dabei wird angestrebt, rechtzeitig eine Prolongation mit dem Pensionsfonds zu vereinbaren; ob dies gelingt, kann heute aber noch nicht angegeben werden.

6. Bilanzplan

Die Entwicklung der Bilanz stellt sich wie folgt dar:

(Alle Daten zum: 31.12. des jeweiligen Jahres)

Aktiva	2017 Plan T Euro	2017 Vorschau T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro	2020 Plan T Euro	2021 Plan T Euro
A. Anlagevermögen	83.364	85.165	84.533	83.868	83.376	83.090
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	2.170	1.873	1.975	1.945	1.913	1.885
III. Finanzanlagen	81.194	83.292	82.558	81.923	81.463	81.205
B. Umlaufvermögen	13.146	13.943	11.901	9.921	10.479	26.240
I. Vorräte	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	12.996	9.443	7.406	9.726	10.279	26.040
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	150	4.500	4.500	200	200	200
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	30	30	30	30	30
Summe Aktiva (Bilanzsumme)	96.530	99.138	96.464	93.819	93.885	109.360

Passiva						
A. Eigenkapital	38.937	41.030	42.030	43.030	44.030	45.030
I. Gezeichnetes Kapital	32.723	32.723	32.723	32.723	32.723	32.723
II. Kapitalrücklage	5.265	7.358	8.358	9.358	10.358	11.358
III. Gewinnrücklagen	949	949	949	949	949	949
IV. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	0
B. Rückstellungen	4.384	4.464	4.587	4.725	4.853	5.058
C. Verbindlichkeiten	53.209	53.614	49.817	46.034	44.972	59.242
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	30	30	30	30	30
Summe Passiva (Bilanzsumme)	96.530	99.138	96.464	93.819	93.885	109.360

Bilanzkennzahlen:

	2017 Plan	2017 Vorschau	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Eigenkapitalquote: EK/Bilanzsumme	0,40	0,41	0,44	0,46	0,47	0,41
Fremdkapitalquote: FK/Bilanzsumme	0,60	0,59	0,56	0,54	0,53	0,59
Verschuldungsquote: FK/EK	1,48	1,42	1,29	1,18	1,13	1,43
Anlagedeckungsgrad I: EK/AV	0,47	0,48	0,50	0,51	0,53	0,54

Die Bilanzsumme der Gesellschaft wird Ende 2017 bei rd. 100 Mio. Euro liegen. Sie schwankt im Planungszeitraum und nimmt zunächst leicht ab. Im Jahr 2021 erfolgt ein Anstieg wegen der u. a. kurzfristigen Erhöhung von Forderungen.

Auf der Aktivseite der Bilanz ist das Anlagevermögen weitgehend konstant; die abnutzbaren Vermögensgegenstände, insbesondere die Gebäude, sind bereits überwiegend abgeschrieben. Durch die abschmelzende Liquidität sinkt das Umlaufvermögen. Im Planjahr 2021 steigt es dann wieder an. Der wesentliche Grund liegt in der für dieses Jahr geplanten besonders hohen Gewinnabführung der BVAG & Co. KG. Diese ist zwar im Jahr 2021 ergebniswirksam, wird allerdings erst im Jahr 2022 gezahlt. Insofern entsteht am Ende des Jahres 2021 eine hohe Forderung, die aber im - hier nicht mehr abgebildeten - Jahr 2022 wieder ausgeglichen wird.

Das Eigenkapital nimmt während des Planungszeitraums durch die vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage kontinuierlich zu. Die Rückstellungen, insbesondere für Pensionsverpflichtungen sowie für Steuern, steigen leicht an. Beide Effekte werden aber durch die Entwicklung der Verbindlichkeiten überkompensiert. Die Verbindlichkeiten werden vor allem durch Tilgungen von Fremdkapital im Zeitablauf kontinuierlich reduziert. Erst im Jahr 2021 steigen sie wieder an, da für dieses Jahr eine höhere Inanspruchnahme des Cashpools geplant ist. Diese liegt ebenfalls in o. a. Gewinnabführung der BVAG & Co. KG begründet. Da die Zahlung der BVAG & Co. KG erst im Jahr 2022 erfolgt, entsteht bei der SBBG im Jahr 2021 für kurze Zeit Liquiditätsbedarf, der über den Cashpool gedeckt werden soll. Die durch diesen an sich positiven Ergebniseffekt entstehenden Auswirkungen bestehen aber nur temporär und werden Ende 2022 wieder verschwunden sein.

Die wesentlichen Bilanzkennzahlen haben sich in der Vergangenheit bereits stabilisiert. Vor allem durch die vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage verbessern sie sich nun sogar recht deutlich. Die Eigenkapitalquote steigt im Planungszeitraum auf bis zu 47 %. Der Anlagendeckungsgrad I verbessert sich auf rd. 50 %. Insbesondere die Kennzahl Eigenkapitalquote weist somit einen sehr guten Wert auf.

7. Chancen und Risiken

Das Geschäft der Gesellschaft beinhaltet eine Reihe von Chancen und Risiken. Diese liegen vor allem in folgenden Bereichen:

- Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beeinflussen in hohem Maße das Ergebnis der SBBG. So liegen in den vom Plan abweichenden Ergebnisentwicklungen der Tochtergesellschaften auch Chancen und Risiken.
- Immobilien: Das in der Vergangenheit gesehene Vermietungs- und Instandhaltungsrisiko konnte durch die erfolgte Bereinigung des Portfolios deutlich reduziert werden. Am Standort Taubenstraße 7 konnte ein bestehender Mietvertrag für drei weitere Jahre verlängert werden. Ein weiterer Mietvertrag ist jährlich kündbar. Insofern besteht hier ein Risiko. Ein weiteres Risiko könnte zum Tragen kommen, wenn entgegen der heutigen Erwartung mittelfristig doch Ertüchtigungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Standsicherheit des Bauteils B3 in der Taubenstraße 7 notwendig werden.

Für den Standort Wilhelmstraße 62 - 71 wird wie o. a. erwartet, dass das Mietverhältnis auf mittlere Sicht vom Land Niedersachsen gekündigt wird. Eine Anschlussnutzung wird möglicherweise nicht sofort realisierbar sein. Zusätzlich

könnten erhebliche Renovierungs- und Sanierungsaufwendungen nötig werden. Gegenläufig kann eine Chance durch eine langfristig vorstellbare andere Nutzung der Gebäude Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5 sowie der zugehörigen Flächen entstehen. Eine Überplanung des gesamten Standortes wird deshalb vorangetrieben.

- Finanzbereich: Durch die Anfang 2016 erfolgte Aufnahme von Fremdkapital und gleichzeitige Ablösung der bisher über den Cashpool finanzierten Beträge ist ein Zinsänderungsrisiko im Planungszeitraum für diesen Sachverhalt nicht mehr zu erkennen. Risiken bestehen aber bei einem weiterhin sinkenden Zinsniveau derart, dass für die zurzeit vorhandenen Liquiditätsüberschüsse Verwahrgebühren (umgangssprachlich „Strafzinsen“) gezahlt werden müssen.
- Steuern: Im Konzern SBBG wird eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungs- sowie ab 2017 auch dem Hafenbereich realisiert; damit entstehen erhebliche Steuervorteile. Zurzeit wird kein erhöhtes Risiko für den Bestand der steuerlichen Organschaft gesehen. Die bestehende Situation ist ertragsteuerlich stabil.

Allerdings wird sporadisch von der Finanzverwaltung der Ausgleich von Verlusten bei kommunalen Gesellschaften thematisiert. Hier besteht zurzeit nach wie vor das Risiko, dass die Finanzverwaltung diese Zahlungen der Umsatzbesteuerung unterwerfen könnte. Im Rahmen der vor kurzem abgeschlossenen Betriebsprüfung wurde dieser Punkt aber nicht thematisiert. Gegenläufig könnten - nach der vorgesehenen Übertragung von Anteilen an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH auf die SBBG - durch eine Optimierung der Konzern- und Beteiligungsstruktur eventuell noch weitere Chancen zur Verbesserung der Steuerposition entstehen.

- Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der SBBG werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft; ggf. werden sie abgewertet. Zurzeit werden keine wesentlichen Werthaltigkeitsrisiken gesehen.

WIRTSCHAFTSPLAN 2018

**MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSVORSCHAU 2019 – 2021
MIT PLAN/VORSCHAU 2017**

1. Kraftverkehr Mundstock GmbH

- ⇒ Erfolgsübersicht
- ⇒ Personalplan
- ⇒ Investitionsplan

2. Mundstock Reisen GmbH

- ⇒ Erfolgsübersicht
- ⇒ Personalplan
- ⇒ Investitionsplan

3. Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH

- ⇒ Erfolgsübersicht
- ⇒ Personalplan
- ⇒ Investitionsplan

4. Peiner Verkehrsgesellschaft mbH

- ⇒ Erfolgsübersicht
- ⇒ Personalplan
- ⇒ Investitionsplan

1. Kraftverkehr Mundstock GmbH

Erfolgsplan

	Plan 2017 T€	Vorschau 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€	Plan 2021 T€
Umsatzerlöse	7.728	7.860	8.037	8.153	8.280	8.419
Sonstige betriebliche Erträge	120	130	131	133	134	135
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	7.848	7.990	8.168	8.286	8.414	8.554
Materialaufwand	1.646	1.664	1.690	1.717	1.742	1.767
Personalaufwand	5.150	5.362	5.478	5.565	5.677	5.790
Abschreibungen	360	330	360	360	360	360
Sonstige betriebliche Aufwendungen	550	500	500	500	500	500
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	2	10	10	10	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86	75	77	77	77	77
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76	61	74	78	68	70
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	20	20	20	20	20	20
Erträge aus Beteiligungen (MNS)	51	79	50	52	54	54
Ergebnis ohne Tochtergesellschaft	107	120	104	110	102	104
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (MR)	62	66	64	73	72	71
Ergebnis mit Tochtergesellschaft	169	186	168	183	174	175

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€	Plan 2017	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
<u>Immaterielle VG</u>						
<u>Gebäude</u>	0	0	0	0	0	0
<u>Fahrzeuge</u>						
Linienbus	300	0	400	300	400	300
PKW	0	0	0	15	0	0
<u>Masch. Anlagen</u>	0	15	40	0	0	0
<u>Betriebs- und. GA, GWG, EDV</u>						
Betriebshof Wedtlenstedt	150	150	50	20	20	20
Gesamt	450	165	490	335	420	320

Der Umbau der Abwasseranlage samt Ölabscheider auf dem Betriebshof hat zum Anfang des 4. Quartals 2017 begonnen und wird zum Jahresende noch zu einer plankonformen Ausgabe (2017 rd. 140 T Euro, 2018 rd. 30 T Euro) führen.

Personalplan

	Plan 2017	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Angestellte	6	9	9	9	9	9
Gewerbliche	120	133	135	135	135	135
Auszubildende	1	1	1	0	0	0
kaufmännisch	1	1	1	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0
Bestand	127	143	145	144	144	144

Durch den vermehrten Einsatz von Personal für die Fahrleistungserbringung der BSVG sowie auf Direktbuslinien und den Ersatz von dauerkranken Mitarbeitern erfolgte eine Anpassung der Plandaten.

2. Mundstock Reisen GmbH

Erfolgsplan

	Plan 2017 T€	Vorschau 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€	Plan 2021 T€
Umsatzerlöse	2.590	2.680	2.680	2.707	2.734	2.761
Sonstige betriebliche Erträge	80	90	80	82	83	85
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	2.670	2.770	2.760	2.788	2.817	2.846
Materialaufwand	985	1.100	974	973	983	993
Personalaufwand	893	840	961	980	1.000	1.020
Abschreibungen	360	400	380	380	380	380
Sonstige betriebliche Aufwendungen	330	330	340	340	340	340
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	21	23	24	24	24
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	80	79	82	91	90	89
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	18	14	18	18	18	18
Erträge aus EAV	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	62	66	64	73	72	71

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€	Plan 2017	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
<u>Fahrzeuge</u>						
Reisebus	600	350	600	600	600	600
PKW	0	0	15	0	0	20
<u>Betriebs- und GA, GWG, EDV</u>	20	50	20	20	20	20
Gesamt	620	400	635	620	620	640

Personalplan

	Plan 2017	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Angestellte	8	8	8	8	8	8
Gewerbliche	16	17	18	18	18	18
Auszubildende	0	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0
Bestand	24	25	26	26	26	26

Die Erhöhung ist mit der Unterdeckung im Fahrpersonalbereich durch Abgänge begründet.
Die Kosten werden durch Einsparungen in den Fremdleistungen kompensiert.

3. Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH

Erfolgsplan

	Plan 2017 T€	Vorschau 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€	Plan 2021 T€
Umsatzerlöse	1.730	1.756	1.792	1.827	1.864	1.901
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3	4	5	5
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	1.732	1.760	1.795	1.831	1.868	1.906
Materialaufwand	926	960	977	997	1.017	1.041
Personalaufwand	406	410	414	422	431	439
Abschreibungen	16	9	18	18	18	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	239	230	237	241	246	251
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Geschäftstätigkeit	136	141	139	143	148	146
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35	40	40	40	40	40
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	100	100	98	102	107	105
Anteil KVM = 50,96	51	51	50	52	54	54
Anteil Schmid = 49,04	49	49	48	50	52	52

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€	Plan 2017	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
<u>Fahrzeuge</u>						
PKW	0	0	8	0	0	0
<u>Masch. Anlagen</u>	20	15	15	20	20	20
<u>Betriebs- und GA, GWG, EDV</u>	10	10	10	10	10	10
Gesamt	30	25	33	30	30	30

Die Arbeiten bzgl. des neuen Schweinwerfereinstellplatzes haben zum Anfang des 4. Quartals 2017 begonnen und werden noch zu einer plankonformen Ausgabe (rd. 14 T Euro) führen.

Personalplan

	Plan 2017	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Angestellte	2	2	2	2	2	2
Gewerbliche	9	9	9	9	9	9
Auszubildende	1	1	1	1	1	1
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0
gewerblich	1	1	1	1	1	1
Bestand	12	12	12	12	12	12

4. Peiner Verkehrsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

	Plan 2017 T€	Vorschau 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€	Plan 2021 T€
Umsatzerlöse	5.294	4.900	5.018	5.109	5.212	5.316
Sonstige betriebliche Erträge	133	100	101	104	106	108
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	5.426	5.000	5.119	5.213	5.318	5.424
Materialaufwand	2.013	1.860	1.887	1.915	1.953	1.992
Personalaufwand	2.280	2.170	2.213	2.258	2.303	2.349
Abschreibungen	380	300	340	350	370	390
Sonstige betriebliche Aufwendungen	611	550	560	560	560	560
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	2	10	10	10	10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118	118	109	120	121	122
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	118	118	109	120	121	122

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€	Plan 2017	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
<u>Gebäude</u>	0	0	0	0	0	0
<u>Fahrzeuge</u>						
Linienbusse (Fördermittel)	500	524	500	500	500	500
PKW	0	0	0	0	0	0
<u>Masch. Anlagen</u>	0	5	0	0	0	0
<u>Betriebs- und. GA, GWG, EDV</u> (Fördermittel)	220 (165)	50	200 (150)	10	10	10
Gesamt	720	579	700	510	510	510
Gesamt abzgl. Fördermittel	555		550			

In den Jahren 2017 und 2018 werden im Zuge des VRB-Echtzeitprojektes Bordrechner beschafft (Förderquote = 75 %) Für die Jahre 2017 bis 2020 sind Beschaffungen von mindestens je einem Gelenkbus sowie von zusätzlichen Gebrauchtbusen pro Jahr vorgesehen. Damit ist eine kontinuierliche Fahrzeugbeschaffung gesichert, die das zu hohe Durchschnittsalter senken soll.

Personalplan

	Plan 2017	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Angestellte	4	4	4	4	4	4
Gewerbliche	53	56	55	55	55	55
Auszubildende	0	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0
Bestand	57	60	59	59	59	59

Durch den Ersatz von dauerkranken Mitarbeitern erfolgte eine Anpassung der Plandaten.